

Gemeinde-Gebietsreform - 1. Phase, Eingliederung von N. Lohr, Roth

1. Phase: Eingliederung der Gemeinden Roth u. Nickersfelden in den Markt Steinach zum 01.04.1971 bzw. Hohn zum 01.01.1972. *in Hohn 1971/72*

Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts begann die Bayer. Staatsregierung unter den damaligen Minister Dr. Bruno Merk die Struktur der kleinen kommunalen Gebietskörperschaften – sprich Gemeinden zu verändern. Da ein solcher Eingriff in das Hoheitsrecht der Gemeinden – sie besitzen das Recht zur Selbstverwaltung – nicht so einfach möglich ist, bediente man sich der „Goldenen Zügel“ des Staates nämlich sogenannter „Sonderschlüsseluweisungen“ bei einem „freiwilligen Verzicht“ auf die bisherige Eigenständigkeit.

Bei uns in Steinach waren bedingt durch die Zugehörigkeit der Ortschaften Hohn; Roth und Nickersfelden zur Kirchengemeinde Steinach beste Voraussetzungen für einen Zusammenschluss gegeben
Zumal schon bisher viele Einrichtungen der täglichen Bedürfnisse (Kindergarten, Schule, Friedhof) für alle vom Markt Steinach vorgehalten wurden.

Noch in der Amtszeit meines Vorgängers Bürgermeister Alois Voll wurden die ersten Sondierungsgespräche mit den Bürgermeistern der drei Gemeinden geführt.

Da Bürgermeister Alois Voll tagsüber als Polier bei der örtlichen Baufirma Burger arbeitete und zudem keinen Führerschein besaß, durfte ich ihn, als junger Gemeinderat immer wieder mit meinem Pkw. zu den jeweiligen Terminen außerhalb des Rathauses fahren.

Für mich äußerst positiv, da ich als junger Gemeinderat viel lernte.

So war ich von allem Anfang an dabei und kann heute wie kein anderer über den Verlauf des ersten Zusammenschlusses von Gemeinden im Landkreis Bad Kissingen berichten.

Nach den Kontakten auf örtlicher Ebene kam der damalige Landrat Magnus Herrmann in Begleitung von Reg. Amtsrat Odo Schmitt zu Bürgerversammlungen nach Roth und Nickersfelden um sich den Fragen der betroffenen Bürger zu stellen.

Ich erinnere mich noch sehr gut, dass in Roth die Versammlung im einzig verfügbaren Raum, der Gaststube der Wirtschaft Dünisch ruhig recht verlief. Ich führe diese Zurückhaltung u.a. auf das Rother Ergebnis der Landratswahl im Jahr 1969, bei der der Kandidat der Mehrheitspartei CSU Dr. Helmut Göbig keine einzige Stimme erhielt.

In Ermangelung eines entsprechenden öffentlichen Raumes traf sich der Landrat im Wohnzimmer der Familie Alfred Gundlach mit den Einwohnern des Dorfes, um aufzuklären und anstehende Fragen zu beantworten.

In beiden Versammlungen konnten die geschulten Vertreter die Zweckmäßigkeit eines Zusammenschlusses mit dem Markt Steinach vermitteln.

Bei der darauf folgenden, in den von beiden Gemeinden genutzten Kanzleiräumen im Steinacher Rathaus, schriftlichen und geheimen Abstimmung entschieden die Wahlberechtigten aus **Roth** bei einer

80,99% mit **86,75% für** – und **13,86% gegen** einen Anschluss an
Steinach

In Nickersfelden:

75,47 % mit **97,5 % für** – und **2,5 % gegen** einen Anschluss an
Steinach.

Mit diesem Bürgervotum im Rücken stimmten die beiden Gemeinderäte, die entsprechende Beschlüsse zur Eingliederung in den Markt Steinach.

Mit Ablauf des 31. März 1971 wurden die Ortschaften Roth und Nickersfelden Gemeindeteile des Marktes Steinach.

Zeitlich versetzt wurde die Eingliederung der Gemeinde Hohn vorbereitet und nach Zustimmung durch den dortigen Gemeinderat zum 01. Januar 1972 rechtskräftig.

Hier will ich noch eine merkwürdige Geschichte festhalten:

Ludwig Holzheimer, ein Onkel von mir, war Mitglied des Hohner Gemeinderates. Er war Bauer von Beruf und betrieb seit einigen Jahren Handel mit Futter- und Düngemittel, Saatgut und festen Brennstoffen. Damit wurde er zum Konkurrenten für das Warengeschäft der Steinacher Raiffeisen- bzw. Volksbank. Dieses, auf genossenschaftlicher Basis diente mit der Bereitstellung der verschiedensten Maschinen und Gerätschaften den Kleinbauern aus Steinach und Umgebung.

Unter anderem auch mit einer Saatgut- Reinigungsanlage., deren Benutzung die Geschäftsführung eines Tages auf ihre Kunden im Warengeschäft beschränkte. Veranlasst durch diese Einschränkung, die sich bei L. Holzheimer umsatzmäßig nieder schlug, regte mein Onkel bei den Hohner Jagdgenossen den Erwerb einer gleichartigen Maschine an.

Allerdings, fand man in Hohn keinen geeigneten Platz um das Gerät betriebsbereit aufzustellen.

Über mehrere Jahre hinweg harrte die noch sauber verpackte Maschine auf den Tag, an dem sie ihrer eigentliche Aufgabe zugeführt würde.

Die Gemeindegebietsreform, so fand mein Onkel regelt so vieles was bisher als unmöglich erschien.

Also forderten die Hohner von der aufzunehmenden Gemeinde die Aufstellung und Inbetriebnahme ihrer, schon langsam dahin rostenden Maschine.

Allerdings, jetzt kommt die Pointe an diesem Witz:

Sie darf keinesfalls in einem anderen Gemeindeteil des Marktes Steinach in Betrieb genommen werden.

Motto: Was wir selbst nicht fertigen brachten, die Großgemeinde soll's richten.

Die erste Bürgermeister-und Gemeinderatswahlen in der „Großgemeinde“

Vom Landratsamt Bad Kissingen wurde der 11. Juni 1972 für die Neuwahl der Gemeindeparlamente festgesetzt.

Alle vier Bürgermeister der bisher selbständigen Gemeinden waren aus Altersgründen nicht bereit für das neue Amt, das laut Gemeinderatsbeschluss wiederum „ehrenamtlich“ geführt werden soll zu kandidieren.

Somit stand fest: Ab 01. Juli 1972 wird ein neuer Mann, oder eine Frau den auf dem Bürgermeisterstuhl Platz nehmen.

Im Vorfeld der anstehenden Wahl bildenden sich zwei Gruppierungen:

1. Der Ortsverband der CSU mit Helmut Schuck als Kandidat für das
Bürgermeister amt
2. Der Bürgerblock mit Hubert Seith als Kandidat für das Bürgermeisteramt.

Am Wahltag selbst setzte sich der Kandidat der CSU, Helmut Schuck mit
Stimmen, das sind.....% der gültig abgegebenen Stimmen
durch.

Der Kandidat des Bürgerblock's Hubert Seith erhielt
Stimmen, das sind.....% der gültig abgegebenen Stimmen.

Damit war Helmut Schuck zum 1. Bürgermeister der neuen Großgemeinde gewählt.

Er nahm die Wahl an und tritt sein neues Amt am 01. Juli 1972 an.

In den Gemeinderat wurden gewählt:

Von der CSU		Vom Bürgerblock	
Schuck Helmut, Steinach	1 273	Seith Hubert, Roth	994
Holzheimer Reinhard, Hohn	1 265	Scherf Hermann, Steinach	826
Voll Alois. Steinach	1 026	Bocklet Richard, Steinach	739
Borst Elmar, Nickersfelden	764	Müller Norbert	549
Freibott Albin Steinach	684	Rätsch Manfred	508
Seuffert Ottmar, Steinach	614		
Koch August, Roth	544		
1. Ersatzmann:			
Feller Otmar, Steinach	520		

Da Helmut Schuck zum Bürgermeister gewählt wurde wird sein Platz im Gemeinderat für den 1. Ersatzmann Otmar Feller frei.

*Nieder geschrieben am 10. April 2014
A. Seibert*